

Amtliches Kreis-Blatt

für den
Unterlahn-Kreis.

**Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.**

Preise der Anzeigen:
Die einpaltige Zeile ober deren Raum 30 Bfg.,
Reklamezeile 90 Bfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Admerstraße 95.

**Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.**

Nr. 159

Diez, Freitag den 25. Juli 1919

59. Jahrgang

J.-Nr. II. 6952.

Diez, den 24. Juli 1919.

**An die Magistrate der Städte Diez, Nassau,
Bad Ems und die Herren Bürgermeister der
besetzten Landgemeinden des Kreises.**

**Betrifft: Verbilligung der vom Ausland
bezogenen Lebensmittel.**

Auf Anordnung der Reichsregierung tritt im Einverständnis mit der Verwaltung des besetzten Gebietes vom 21. Juli 1919 ab eine Verbilligung der Lebensmittel nach folgenden Grundsätzen ein:

1. Die Verbilligung bezieht sich nur auf die Lieferungen an die versorgungsberechtigte Bevölkerung, nicht also auf Lieferungen an Selbstverfolger.
2. Die Verbilligung erstreckt sich auf a) Mehl, b) Reis und Hülsenfrüchte, c) Fett und d) Fleisch.

Zu a) Die der versorgungsberechtigten Bevölkerung zustehenden Zusatz-Wochenmehlration beträgt pro Kopf 420 Gramm. Davon entfallen auf die Verbilligung 250 Gramm, während zu den bisherigen Preisen 170 Gramm auszugeben sind.

Zu b). Die Wochenration an Reis beträgt 125 Gramm pro Kopf und gilt in dieser Höhe als Verbilligungsration, ebenso bei Hülsenfrüchten. Hülsenfrüchte und Reis werden abwechselnd von Woche zu Woche gegeben.

Zu c). Die Wochenration für Fett beträgt 50 Gramm pro Kopf und deckt sich mit der Verbilligungsration.

Zu d). Die Gesamt-Wochenration an Fleisch beträgt 560 Gramm, wovon 125 Gramm auf die Verbilligung entfallen, 100 Gramm, wie bisher als deutsche Frischfleischration ausgegeben werden und 335 Gramm als ausländische Ueberschußration.

3. Die Lieferung der Lebensmittel erfolgt von uns an die mit der Verteilung beauftragten Gemeinden. Die Preise sind wie folgt, festgesetzt:

a) Mehl in der Verbilligung pro Kilogramm 2,60 Mark, Kleinverkaufspreis: 2,90 Mark pro Kilogramm. Für die Ueberschußration beträgt der Lieferungspreis 4,60 Mark das Kilogramm, der Kleinverkaufspreis 5 Mark, wonach kostet den Verbraucher die zuständige verbilligte Wochenration von 250 Gramm abgerundet 0,72 Mark, die Ueberschußration von 170 Gramm 0,85 Mark.

b) Reis (für die Woche vom 21.—28. Juli) Lieferungspreis 4 Mark das Kilogramm, Kleinverkaufspreis 4,40 Mark Preis der Wochenration von 125 Gramm 0,55 Mark. Hülsenfrüchte für die Woche vom 28. Juli—3. August Liefer-

ungspreis pro Kilogramm 2,90 Mark; Kleinverkaufspreis 3,20 Mark, Die verbilligte Wochenration von 125 Gramm kostet den Verbraucher wonach 0,40 Mark.

c) Fett (Speisefett) Lieferungspreis pro Kilogramm 11,50 Mark, Kleinverkaufspreis 12,50 Mark. Wochenration 50 Gramm kostet den Verbraucher abgerundet 0,62 Mark. Auf Reis, Hülsenfrüchte und Fett gibt es keine Ueberschußrationen.

d) Fleisch (Speck) Lieferungspreis pro Kilogramm 10,60 Mark, Kleinverkaufspreis 11,40 Mark. Die verbilligte Wochenration von 125 Gramm kostet den Verbraucher wonach 1,42 Mark. Die Ueberschußration beträgt 335 Gr. Sie wird gegeben in Salzfleisch oder Speck zu seitherigen Preisen. Daneben wird die Frischfleischration zu den bisherigen Preisen ausgegeben. — zuletzt 100 Gr. wöchentlich

Die vorstehende nPreise gelten für die Woche vom 21.—27. Juli und vom 28. Juli bis 3. August. Vom 4. August ab treten andere Verbilligungspreise ein. Nähere Mitteilung hierüber folgt nach. Ich ersuche nunmehr sofort die Ausgabe der verbilligten Lebensmittel in die Wege zu leiten und die für Ihre Gemeinde auf die nächsten beiden Wochen erforderlichen Mengen sowohl für die Verbilligung als auch die unverbilligte Zusatzration bei dem Kreis Ausschuss (Kaufmännische Geschäftsstelle) anzufordern. Die Ausgabe der Verbilligungsration der einzelnen Lebensmittel hat auf die Einfuhr-Zusatzkarten für Auslandslebensmittel zu erfolgen. Allwöchentlich zum Samstag ist mir eine Nachweisung über die Ausgabe nach einem Zehn noch zugehenden Vordruck einzureichen. Die Gemeindeangehörigen sind auf die Ausgabe der verbilligten Auslandslebensmittel durch öffentliche Bekanntmachung oder Anschlag hinzuweisen. Die Ausgabe für diese Woche ist nach Möglichkeit zu beschleunigen, sodaß sie noch am Samstag erfolgen kann, andernfalls muß sie in der nächsten Woche mit der für diese Woche zuständigen Ration herausgibt werden. Die Waren werden den Gemeinden zu den vollen, nicht ermäßigten Preisen in Rechnung gestellt. Die Gutschrift des Preisunterschieds für die Verbilligung erfolgt nach Eingang der Nachweisung über die verausgabten Wochenrationen durch besonderes Schreiben der Kaufmännischen Geschäftsstelle.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.

Scheuern.

* * *

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

Chatras, Major.

Schlichtungsausschuß in Oberlahnstein.

Der auf Grund der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 23. 12. 1918 (R.-G.-Bl. S. 1456 und Sonderblatt zum Regierungs-Amtsblatt Nr. 10 von 1919) neu errichtete Schlichtungsausschuß in Oberlahnstein für die Kreise St. Goarshausen, Unterlahn und Unterwesterwald setzt sich zusammen wie folgt:

a) Ständige Vertreter der Arbeitgeber:

1. Leikert, Sägewerksbesitzer in Oberlahnstein, zugleich Vorsitzender,
2. August Hanke, Fabrikant in Höhr;

deren Stellvertreter:

1. Hahn, Fabrikbesitzer in Niederlahnstein,
2. Brunnenbaum, Direktor in Braubach,
3. C. Banse, Direktor in Niederlahnstein,
4. Joh. Steuler, Direktor in Grenzhäusen,

b) Ständige Vertreter der Arbeitnehmer:

1. Karl Bonn, Schlosser in Oberlahnstein, zugleich stellvertretender Vorsitzender,
2. Georg Ott, Schreiner in Bad Ems;

deren Stellvertreter:

1. Wilhelm Jasmund, Tischler in Oberlahnstein,
2. Wilhelm Schüller, Bauarbeiter in Niederlahnstein,
3. Ernst Brand, Schreiner in Bad Ems,
4. Anton Wöhr, Arbeiter in Oberlahnstein,
5. Karl Rödel, Kontrollamts-Assistent in Oberlahnstein.

Die Geschäftsräume des Schlichtungsausschusses befinden sich in Oberlahnstein im Kontrollamt

Wiesbaden, den 14. Juli 1919.

Der Regierungs-Präsident.

* * *

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises,
Chatraz, Major.

Nichtamtlicher Teil

Deutschland.

Kein Zündholzmonopol. Die Absichten auf Einführung eines Zündholzmonopols stoßen auf so große Schwierigkeiten, daß die Verwirklichung des Gedankens schon jetzt ausgeschlossen erscheint. Es haben hier gestern Besprechungen mit Sachverständigen stattgefunden, aus denen hervorgeht, daß die Kosten der Durchführung des Monopols so groß sind, daß eine Rentabilität nicht zu erwarten steht. Schon zur Uebernahme der Zündholzindustrie würden 150 Millionen notwendig sein. Um den Betrieb rentabel zu machen, wäre eine Zentralisation der Industrie notwendig, deren Kosten bei der heutigen Teuerung der Baumaterialien eine enorme Höhe erreichen würden. Auch würde die Umsiedlung der Arbeiter Kosten und Schwierigkeiten bereiten. Die Regierung wird deshalb dem Gedanken des Zündholzmonopols nicht näher treten.

Polen.

Kopenhagen, 19. Juli. Einer Zeitungsmeldung aus Warschau zufolge sind polnische Truppen in Minsk eingedrungen. Die Stadt wird von Sowjettruppen hartnäckig verteidigt, die die Stadt bereits geräumt haben. Ein Teil der polnischen Bevölkerung wurde von Minsk nach Smolensk gesandt. Die Gazeta Swowolfska meldet aus Luzk, daß hinter der Bolschewikenfront ein Bauernaufbruch ausgebrochen ist. Die Bauern hatten sogar kurze Zeit Kolono besetzt, wurden aber nach heftigem Kampf von den Bolschewiken wieder vertrieben. Alle Juden der Stadt und ein Teil der übrigen Bevölkerung wurden ermordet. Der Weg von Kolono nach Luzk ist von Flüchtlingen überfüllt.

Saag, 22. Juli. Der Pariser Korrespondent des Handelsblat bestätigt die Nachricht, daß Osgalizen mit Lemberg an Polen überwiesen wird. Dieses ergibt sich aus dem Brief des Generalsekretärs der Friedenskonferenz an die ukrainische Abordnung. Demzufolge erhält Polen eine gemeinsame Grenze mit Rumänien und wird dadurch ein mächtiges Bollwerk gegen das Bolschewikentum errichtet.

Frankreich.

— Die Erhaltung der deutschen Kriegergräber in Frankreich. Nach den ortsgesetzlichen Bestimmungen verschiedener Gemeinden in Frankreich können Gräber bereits nach fünf Jahren neu belegt werden. Wie mitgeteilt wird, ist von unserer Seite die französische Waffenstillstands-Kommission gebeten worden, die deutschen Kriegergräber vor diesem Schicksal zu bewahren, damit die Möglichkeit gegeben werde, die Leichen heimzuführen oder die Gräber zu besuchen. Die französische Kommission hat nun am 14. Juli die Erklärung abgegeben, daß die erwähnten ortsgesetzlichen Bestimmungen auf die deutschen Kriegergräber nicht angewandt werden sollen.

Amerika.

mz Negerjagd in Washington. Amsterdam, 22. Juli. Die Times melden aus Washington: Hier wurde am Sonntag eine Hehjagd auf die Negerbevölkerung veranstaltet. Die Ursache war, daß in den letzten Monaten weiße Frauen von Negern überfallen worden waren. Mehrere hundert Soldaten, Matrosen und über tausend Zivilpersonen unternahmen einen allgemeinen Angriff auf die Neger, die durch die Straßen gejagt, aus den Trams und Autos gerissen und entsetzlich mißhandelt wurden. Zur Unterdrückung der Unruhen mußte eine Polizeireserve aufgekoten werden.

Wirkt die Aufhebung der Blockade?

mz Berlin, 21. Juli. Ueber die voraussichtliche Wirkung der Aufhebung der Blockade wird von zuständiger Seite vermutet, daß uns aus dem neutralen und dem bisher feindlichen Ausland große Mengen Lebensmittel angeboten werden, zunächst freilich noch zu hohen Preisen. Die bevorstehende Aufhebung der Devisenordnung wird den Handel erleichtern, aber nur teilweise; denn dem gewaltigen Bedarf Deutschlands entsprechen die zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel nicht. Nur langfristiger Kredit kann uns Zahlungsmittel für unsere dringendsten Bedürfnisse schaffen. Die Regierung ist eifrig bemüht, unseren Auslandskredit zu heben. Langfristige Kredite werden die Valuta steigern und eine Senkung der Preise herbeiführen. Die Kreditgeber werden aber nur Vertrauen zu uns gewinnen, wenn hier gearbeitet wird. Die Aufhebung der Blockade wird eine sofortige und entscheidende Umwälzung unserer Ernährungswirtschaft nicht bringen können, doch wird mit einer fühlbaren Besserung zu rechnen sein. Eine großzügige Einfuhrkontrolle wird bestehen bleiben, bis ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage hergestellt ist. Bis dahin muß sich der Handel Beschränkungen auferlegen.

Literarisches.

Paul Reichsgraf von Hoensbroech als „Gefolgsmann der Hohenzollern“. Offener Brief, Antwort auf seine Schrift „Wilhelms 2. Abdankung und Flucht“. Eine Abrechnung von Farrer Vic. Dr. Joh. Rump, Berlin. Verlag von Krüger u. Co., in Leipzig. (geh. 3.—, geb. 4,50 Mk.) Der Autor bringt in diesem erweiterten offenen Brief zum ersten Male das gesamte amtliche Material zur angeblichen zweimaligen Flucht und zur angeblichen Abdankung des Kaisers, bringt weiter den Briefwechsel in Sachen der von ihm abgelehnten Forderung des Generalobersten v. Pflessen und weist die Ursachen, nach, die unser Volk innerlich reiß zur Revolution machten.